

tutti^{pro}



Orchesterpatenschaft

Modell für eine
Gewinn bringende
Nachwuchsarbeit



Kontakt + Beratung

Jeunesses Musicales Deutschland e.V.

Koordinierung für Urkundenverleihungen

Generalsekretariat

Marktplatz 12

97990 Weikersheim

Telefon 07934 9936-0

Weikersheim@jeunessesmusicales.de

www.jmd.info

Deutsche Orchestervereinigung

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon 030 827 9080

Kontakt.Berlin@dov.org

www.dov.org

Verband deutscher Musikschulen e.V.

Plittersdorfer Straße 93

53173 Bonn

Telefon 0228 95076-0

vdm@musikschulen.de

www.musikschulen.de

Impressum

Redaktion: Käthe Bildstein, Dr. Ulrich Wüster

Layout: Andrea Riegler

Druck: DruckPunkt, Weikersheim-Schäftersheim

Foto Titelseite: Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf und Düsseldorfer Symphoniker

Foto: S. Diesner

© JMD 2017

Editorial

Sehr geehrte Orchesterleiter, Dirigenten und Manager,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

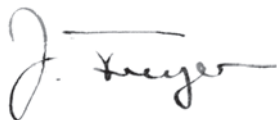
welch adrenalinkribbelndes Hochgefühl ist es für einen Jugendlichen, mit einem Profimusiker gemeinsam an einem Pult zu sitzen! Was kann eine erfahrene Orchestermusikerin im Kontakt mit einer jungen „Kollegin“ neu entdecken und dazulernen? Welche Synergien entstehen, wenn das Management beider Ensembles „zusammenspielt“?

Profi- und Jugendorchester zusammenzubringen – in dieser Idee steckt jede Menge Potenzial: für eine motivierende Probenarbeit, dafür, sich bei alltäglichen Orchesteraufgaben, etwa im Bereich Noten, gemeinsam leichter zu tun oder neue kreative Konzertformen auszuprobieren. Die Zusammenarbeit von Jugend- und Berufsorchester macht es auf sympathische und unkomplizierte Weise möglich, das Publikum im Konzertsaal bunter zu mischen und Sympathien für das, was auf der Bühne passiert, zu gewinnen. Dabei geht es um mehr, als neue Zuhörer für sinfonische Klassik zu interessieren. „tutti pro“ ist ein musikalisches Erlebnis, bei dem die Menschen im Mittelpunkt stehen.

„tutti pro – Die Orchesterpatenschaft“ hat sich als Erfolgsmodell bewährt. Seit wir 2004 die Initiative gemeinsam auf den Weg gebracht haben, wurden bundesweit über 50 Kooperationen geschlossen, die von den beteiligten Ensembles in unterschiedlichen Formen und nach ihren eigenen Ideen individuell gestaltet werden. Die offizielle Anerkennung einer Zusammenarbeit durch die Jeunesses Musicales Deutschland und die Deutsche Orchestervereinigung, sowie ggf. durch den Verband deutscher Musikschulen wird in der Öffentlichkeit und seitens der Politik als die Vergabe eines Qualitätssiegels wahrgenommen.

Lassen auch Sie sich für „tutti pro“ begeistern und gewinnen. Nutzen Sie die damit verbundene Chance, und knüpfen Sie neue Verbindungen oder intensivieren Sie bereits bestehende kollegiale Kontakte. Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen konkrete Anregungen und Beispiele, wie sich die Freude am Orchesterspiel verdoppeln lässt.

Wir beraten Sie gerne, wenn es darum geht, eine Patenschaft auf den Weg zu bringen, und unterstützen Sie dabei, die Beurkundung öffentlichkeitswirksam zu realisieren. Die wertvolle musikalische und pädagogische Arbeit, die Sie mit Ihren Orchestern leisten, haben diese wertschätzende Anerkennung verdient.



Johannes Freyer
Präsident
Jeunesses Musicales
Deutschland



Hans Reinhard Biere
Vorsitzender des
Gesamtvorstands
Deutsche Orchestervereinigung



Prof. Ulrich Rademacher
Bundesvorsitzender
Verband deutscher
Musikschulen

Initiatoren	„Orchester“ zukunftsweisend gedacht Drei Verbände setzen sich in einer gemeinsamen Initiative für eine Gewinn bringende Nachwuchsarbeit von Orchester ein.	4
Die tutti pro Idee	Alle dafür – mit vollem Einsatz! Die Idee der Patenschaften ist so einfach wie überzeugend und funktioniert überall, wo Jugendliche und Profimusiker einander auf Augenhöhe begegnen.	6
Patenschaften bundesweit	Gemeinsame Sache machen Über 100 Orchester engagieren sich bisher bundesweit in einer Zusammenarbeit und gewinnen persönlich und musikalisch neue Motivation. Prominente Glückwünsche	8 12
Leitfaden	Die Initiative ergreifen Eine Patenschaft kann den Anstoß geben, neue Verbindungen zu knüpfen. Häufig bedarf es auch nur noch eines kleinen Schritts, persönlich gepflegte Kontakte „offiziell“ zu machen.	13
	Öffentliche Würdigung erfahren Die feierliche Überreichung der Urkunden bringt den Applaus eines „doppelten“ Publikums und rückt beide Orchester sympathisch in die öffentliche Wahrnehmung.	14
Anerkennungsverfahren	Qualitätsmarke „tutti pro“ erhalten Die beteiligten Verbände haben einige Kriterien festgelegt, die „tutti pro“ als Gütesiegel für qualitätvolle Orchesterarbeit definieren	15
	► Antragsformular	16
Patenschaftsvertrag	Verbindlichkeit zusagen Konkrete Verabredungen helfen eine kontinuierliche Zusammenarbeit zu sichern. Überraschend Vieles lässt sich kostenlos und mit geringem Aufwand umsetzen. ► Mustervertrag	18
Gestaltungsmöglichkeiten	Synergien schaffen Die Ausgestaltung einer Patenschaft trägt die Handschrift ihrer Protagonisten. Setzen Sie auf Qualität in der Zusammenarbeit und auf ein Saison-“Highlight“. Im Konzert Während den Proben Unter Kollegen	20 21 22

„Orchester“ zukunftsweisend gedacht

Drei Verbände setzen sich in einer gemeinsamen Initiative für eine Gewinn bringende Nachwuchsarbeit von Orchestern ein

Im April 2004 unterzeichneten Vertreter der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) eine Kooperationsvereinbarung, die durch den damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau besondere gesellschaftliche Würdigung erfuhr:

Die Orchesterkultur in Deutschland zu erhalten und weiter zu entwickeln – dies war die Zielsetzung und Motivation zu der gemeinsamen Initiative „tutti pro“, mit der die Verbindung zwischen der so genannten „Hochkultur“ und der musikalischen Nachwuchsförderung enger geknüpft werden sollte.

Bundespräsident Johannes Rau hatte sich in seiner Amtszeit nachdrücklich für die Bedeutung der musikalischen Bildung für ein gelingendes Menschenleben und für eine besser funktionierende Gesellschaft stark gemacht und unermüdlich betont, wie wichtig es ist, nicht nur in Straßen zu investieren, sondern in die Herzen junger Menschen. Die „tutti pro“-Initiative war für ihn ein vorbildliches Modell hierfür, und so lud er den damaligen Bundesvorsitzenden der JMD, Prof. Martin Christoph Redel, und den damaligen Vorsitzenden des Gesamtvorstands der DOV, Hartmut Karmeier, auf Schloss Bellevue ein, den Vertrag in seinem Beisein und dem zahlreicher prominenter Gäste aus Politik und Musikleben dort zu unterzeichnen.

2007 kam der Verband deutscher Musikschulen als dritter starker „tutti pro“-Partner hinzu. Die drei beteiligten Verbände setzen sich in ihren bundesweiten Netzwerken mit großem Engagement dafür ein, Patenschaften anzuregen und bestehende erfolgreiche Orchesterpatenschaften auszuzeichnen:

- **Jeunesses Musicales Deutschland** als die Gemeinschaft von bundesweit rund 300 Jugendorchestern mit insgesamt etwa 15.000 jugendlichen Musiker*innen. In ihren Aktivitäten wie „tutti pro“ oder auch dem Deutschen Jugendorchesterpreis nimmt sie Jugendliche in ihrem Können ernst und stärkt ihre Selbstverantwortlichkeit.
- die **Deutsche Orchestervereinigung** als Interessenvertretung von 13.000 Berufsmusikern in rund 130 Kulturorchestern. Der Beitrag, den Orchestermusiker mit ihrem Engagement über das rein Musikalische hinaus leisten, muss als unerlässlich für eine lebendige Orchesterkultur Anerkennung finden.
- der **Verband deutscher Musikschulen**, in dessen bundesweit über 930 örtlichen Musikschulen mit Sinfonie-, Streich- und Kammerorchestern viele musikalische „Fäden“ zusammenlaufen. Hier treffen sich Nachwuchs und Profis im Unterricht, und auch zum örtlichen Berufsorchester ist der Weg nicht weit.

Mit „tutti pro“ gelingt, was sich die Initiatoren erhofft hatten: Musiker*innen, Orchesterleiter und Verantwortliche denken über den Horizont ihres eigenen Orchesters hinaus, schauen sich um in ihrer Stadt, und suchen neue musikalische und zwischenmenschliche Verbindungen. In diesem besten Sinne sind die Patenschaften eine Bereicherung und ein kluges und sympathisches Investment in unsere Orchesterlandschaft.

„Die Bilder, die die Cellistin vom Stuttgarter Kammerorchester letztes Mal vermittelt hat, habe ich beim Spielen des Stückes immer noch im Kopf und sie helfen mir, die richtige Stimmung zu finden!“

Ann-Sophie

Junges Streichorchester Weil im Schönbuch

„Ich war auf positive Weise nervös, denn wir hatten hohe Erwartungen an uns und die Symphoniker – wir haben viel Neues gelernt.“

Julia

Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf

„Die jungen Musiker des Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchesters arbeiten mit großen Enthusiasmus und setzen künstlerische Impulse wunderbar um. Es macht uns daher viel Freude, im Rahmen der Orchesterpatenschaft mit diesen Nachwuchstalenten zusammenzuarbeiten“.

Jeffrey Tate

Chefdirigent Hamburger Symphoniker

„Für das Hagener Orchester ist es eine absolute Bereicherung, mit dieser Patenschaft sowohl den jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendsinfonieorchesters Können, Tricks und Erfahrung vermitteln zu dürfen, als auch die Anbindung an das Sauerland als eine der wichtigsten Regionen für die Erschließung neuer Publikumsschichten weiter voran zu treiben.“

Florian Ludwig

Chefdirigent Philharmonisches Orchester Hagen

Alle dafür – mit vollen Einsatz!

Die Idee der Patenschaften ist so einfach wir überzeugend und funktioniert überall, wo Jugendliche und Profimusiker einander auf Augenhöhe begegnen.

„Alle sind dafür“, ließe sich der Name der Initiative auch übersetzen. In der Tat können Orchesterpatenschaften nur entstehen und Bestand haben, wenn alle Beteiligten dafür sind – vor allem die Musiker, aber auch die Dirigenten, Intendanten und Träger beider Orchester.

In welcher Form sie die Zusammenarbeit konkret gestalten, bestimmen die beteiligten Partner weitgehend selbst. Ob die jungen Musiker eine Probe ihres Patenorchesters besuchen, ein Profimusiker in Stimm- und Satzproben regelmäßig mit den jungen Musikerinnen und Musikern arbeitet oder das Profiorchester mit Notenmaterial aushilft: In einer lebendigen Patenschaft werden persönliche Kontakte genutzt und gepflegt, und die Musikerinnen und Musiker begegnen einander als „Kollegen“. Der Alters- und Erfahrungsunterschied ist bereichernd, weil Alle – Jeder nach seinem Vermögen – zum Gelingen beitragen und einander motivieren.

Höhepunkte einer Patenschaft sind sicherlich „tutti pro“-Konzertprojekte, die aus der gemeinsamen Arbeit entstehen:

Für Jugendorchester sind sie eine wunderbare Möglichkeit, sich große Werke zu erobern, die alleine vielleicht nicht zu schaffen wären. Durch die Zusammenarbeit mit den Profimusikern ist ihr Ehrgeiz geweckt, ihr Bestes zu geben. Die in manchen Punkten vielleicht fehlende Perfektion machen die jungen Musiker häufig durch ihre Begeisterungsfähigkeit und Hingabe „spielend“ wett. Diese couragierte Musizierfreude schafft eine Qualität, die auch das Publikum staunend wahr nimmt.

Kulturorchester finden in den jugendlichen Mitgliedern ihres Patenensembles treue Fans und ein beständig nachwachsendes Stammpublikum mit Zukunft. Die im Rahmen einer tutti pro-Patenschaft veranstalteten Kinder- und Familienkonzerte bedeuten eine neue Attraktivität, Imagegewinn und zusätzliche Motivation. Auch für sich persönlich entdeckt so mancher Profi in Kontakten zu den Jugendlichen eine interessante Aufgabe und eine Energiequelle besonderer Art. Um vielen jungen Kollegen in ihrer Region die inspirierende Erfahrung, und das Erlebnis über sich hinauszuwachsen zu ermöglichen, haben sich manche Profiorchester sogar dazu entschlossen, mehrere Jugendorchester zu „adoptieren“.

Im Mittelpunkt der Orchesterpatenschaften stehen die Freude an der gemeinsamen Sache, Freude an der Begegnung und Freude an der Musik.

Patenschaften bundesweit

Gemeinsame Sache machen

Über 100 Orchester engagieren sich bundesweit in einer Zusammenarbeit und gewinnen persönlich und musikalisch neue Motivation.

Deutsch-Polnisches Jugendorchester + Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

11.03.2017, Frankfurt/Oder

Junges Streichorchester Weil im Schönbuch + Stuttgarter Kammerorchester

09.03.2017, Stuttgart

Orchester der Musikschule der Hansestadt Lüneburg + Lüneburger Symphoniker

29.11.2015, Lüneburg

The Young ClassX – Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester + Hamburger Symphoniker

22.03.2015, Hamburg

Jugendsinfonieorchester Bremen-Mitte der Musikschule Bremen + Bremer Philharmoniker

16.03.2015, Bremen

Märkisches Jugendsinfonieorchester + Philharmonie Südwestfalen

24.08.2014, Hemer

Landesjugendblasorchester Sachsen + Sächsische Bläserphilharmonie

27.04.2014, Frankenberg/Sachsen

Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf + Düsseldorfer Symphoniker

15.03.2014, Düsseldorf

Sinfonieorchester des Nikolaus-Kopernikus Gymnasiums Weißenhorn + Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

06.07.2013, Ulm

Bundesjugendorchester + Berliner Philharmoniker

13.06.2013, Berlin

Orchester I, II und III des Helmholtz-Gymnasiums + Badische Staatskapelle

05.05.2013, Karlsruhe

Landesjugendorchester Berlin + Orchester der Deutschen Oper Berlin

18.09.2011, Berlin

Junge Sinfoniker Bielefeld + Bielefelder Philharmoniker

10.06.2011, Bielefeld

Jugendsinfonieorchester Schwerin + Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

18.06.2011, Schwerin

ODEON Jugendsinfonieorchester München + Münchner Philharmoniker

27.11.2010, München

Junge Philharmonie Würzburg + Philharmonisches Orchester Würzburg

07.11.2010, Würzburg

Jugendsinfonieorchester Aachen + Sinfonieorchester Aachen

31.10.2010, Aachen

Bundesjazzorchester + WDR Big Band

29.10. 2010, Köln

Jugendsinfonieorchester Hochsauerlandkreis + Philharmonisches Orchester Hagen

17. März 2010, Brilon

Ostbayerisches Jugendorchester + Philharmonisches Orchester der Stadt Regensburg

20.06.2009, Regensburg

Musikschulorchester der Akademie für Tonkunst Darmstadt + Staatsorchester Darmstadt

16.06.2009, Darmstadt

Deutsch-polnisches Jugendsinfonieorchester Görlitz-Zgorzelec + Neue Lausitzer Philharmonie

05.06.2009, Görlitz

Kammerorchester der Musikschule Heinrich Schütz Gera + Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera

14.11.2008, Gera

Junges Kammerorchester der Stuttgarter Musikschule + Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

09.11.2008, Heilbronn

Jugendsinfonieorchester der Musikschule Mönchengladbach + Niederrheinische Sinfoniker

08.08.2008, Mönchengladbach

Symphonieorchester des Gymnasiums bei St. Stephan + Münchner Rundfunkorchester

30.07.2008, Augsburg

Sinfonietta des Humboldt-Gymnasiums Ulm + Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm

24.04.2008, Ulm

Jugendorchester der Musikschule Oldenburg + Oldenburgisches Staatsorchester

20.04.2008, Oldenburg

Jugendorchester der Musik- und Kunstschule Jena + Jenaer Philharmonie

26.02.2008, Jena

Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule + Stuttgarter Philharmoniker
02.12.2007, Stuttgart

Jugendsinfonieorchester Recklinghausen und Mini-Sinfos + Neue Philharmonie Westfalen
22.09.2007, Recklinghausen

Landesjugendsinfonieorchester Brandenburg + Orchester der Komischen Oper Berlin
11.09.2007, Berlin

Orchester des Musikgymnasiums „Carl Philipp Emanuel Bach“ + Konzerthausorchester Berlin
04.06.2007, Berlin

Albert Schweitzer Jugendorchester + Philharmoniker Hamburg
13.11.2006, Hamburg

Landesjugendorchester NRW + WDR Sinfonieorchester Köln
20.10.2006,

JSO des Schulteiles Schmölln der Musikschule des Landkreises Altenburger Land + Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
12.10.2006, Altenburg

JSO des Konservatoriums „Rudolf Wagner-Régeny“ + Norddeutsche Philharmonie
27.06.2006, Rostock

Theaterjugendorchester Münster + Sinfonieorchester Münster
30.04.2006, Münster

Junge Süddeutsche Philharmonie Esslingen + Radiosinfonieorchester des SWR Stuttgart
09.03.2006, Esslingen

Jugendsinfonieorchester Coburg + Orchester des Landestheaters Coburg
03.03.2006, Coburg

Dresdner Jugendsinfonieorchester am Herinrich-Schütz-Konservatorium + Dresdner Philharmonie
29.01.2006, Dresden

Jugendsinfonieorchester Lübeck + Philharmonisches Orchester Lübeck
27.11.2005, Lübeck

Landesjugendorchester Schleswig-Holstein + Philharmonisches Orchester Kiel
25.11.2005, Kiel

Jugendsinfonieorchester Kon.Centus + Neubrandenburger Philharmonie
19.11.2005, Neubrandenburg

Young Music Company + Orchester des Hess. Landestheaters Darmstadt
12.11.2005, Darmstadt

Orchester des AKG Bensheim + Orchester des Hessischen Landestheaters Darmstadt
12.11.2005, Darmstadt

Landesjugendorch. Baden-Württemberg + Staatsorchester Stuttgart

07.11.2005, Stuttgart

LandesjugendSPASSorchester Thüringen + Staatskapelle Weimar

26.08.2005, Erfurt

Orchester der Musikschule J.S.Bach + Landeskappelle Eisenach

10.07.2005, Eisenach

Universitätsorchester Leipzig + mdr Sinfonieorchester

19.06.2005, Leipzig

Puchheimer Jugendkammerorchester + Münchener Kammerorchester

21.04.2005, München

Jugendsinfonieorchester Ludwigsburg + Staatsorchester Stuttgart

16.04.2005, Stuttgart

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester + Staatsorchester Hannover

31.03.2005, Hannover

Deutsche Streicherphilharmonie + Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

23.12.2004, Berlin

Stand 05.2017

Leuchttürme mit Signalwirkung sind die Patenschaften, die die beiden Jugendorchester auf nationaler Ebene, die Deutsche Streicherphilharmonie und das Bundesjugendorchester geschlossen haben. Durch ihre Vorbildfunktion wirken sie bis in die Breite der deutschen Jugendorchesterarbeit.

Als Pioniere der tutti pro-Initiative wurde die Zusammenarbeit der Deutschen Streicherphilharmonie, dem jungen Spitzensensemble der Musikschulen und „Orchester der Wiedervereinigung“, und des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin am 23. Dezember 2004 in Berlin mit der bundesweit ersten Orchesterpatenschaft unter diesem „Label“ ausgezeichnet.

Die damaligen Vorsingenden der Jeunesses Musicales Deutschland, Hans-Herwig Geyer, und der Deutschen Orchestervereinigung, Hartmut Karmer, hoben dabei den Vorbildcharakter der zu dieser Zeit bereits 30 Jahre währenden Kooperation beider Orchester für viele weitere Patenschaften zwischen Berufsorchestern und Jugendorchestern innerhalb des kommunalen Musiklebens hervor.

Mit der Unterzeichnung einer Patenschaftsurkunde am 13. Juni 2013 in Berlin wurde die Zusammenarbeit der Berliner Philharmoniker mit dem Bundesjugendorchester besiegelt.

„Diese Patenschaft ist eine ganz besonders wichtige und nachhaltige Initiative“, so Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, der den beiden Ensembles persönlich Glückwünsche des Parlaments überbrachte. Freudige Unterzeichner und Gratulanten waren Sir Simon Rattle, Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrats, und der Intendant der Stiftung Berliner Philharmoniker Martin Hoffmann.

Prominente Glückwünsche

Am 16. März 2015 wurde die bundesweit 50. tutti pro-Orchesterpatenschaft geschlossen. Stellvertretend für bundesweit über 100 Jugend- und Profiorchester, die sich in einer Patenschaft engagieren, nahmen das Jugendsinfonieorchester Bremen-Mitte der Musikschule Bremen und die Bremer Philharmonikern die Glückwünsche entgegen:

„Kommunikation im Ensemble, Teamwork, geteilte Emotionen, ein Mittendrin im musikalischen Geschehen, Anspannung, Konzentration und sein Publikum begeistern – Jugendorchester bieten dieses Erlebnis, und wir wollen durch die Patenschaften mit Berufsorchestern den Nachwuchs noch stärker fördern und noch mehr begeistern, wir wollen eine Perspektive geben, und sowohl Jugendorchester als auch Profiorchester als unverzichtbare Kristallisationskerne kulturellen Lebens in unserer Gesellschaft erlebbar machen.“

JMD-Präsidentin Daniela Stork

Bundespräsident Joachim Gauck hob in seinem Glückwunschs schreiben die „Bedeutung dieser Orchesterpatenschaften, gerade für Jugendorchester“ heraus.

„Dass sich die Orchesterpatenschaften so kontinuierlich entwickelt haben, freut mich sehr. Die Jeunesses Musicales Deutschland und die Deutsche Orchestervereinigung haben hier eine Form der Zusammenarbeit gefunden, die eine nachhaltige Wirkung im Bereich der Nachwuchsarbeit erwarten lässt. Die musikpädagogische Arbeit läuft mit großem Engagement Einzelner oft im Stillen ab, gelangt selten an eine größere Öffentlichkeit, und daher finde ich es richtig, die 50. Orchesterpatenschaft öffentlich zu feiern und zu würdigen.“

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Monika Grütters

„Für die zahlreichen Musikschulorchester, die zusammen mit vielfältigen weiteren Ensembles herausragendes Merkmal und integrativer Bestandteil des ganzheitlichen Bildungskonzepts der öffentlichen Musikschulen sind, bieten die Orchesterpatenschaften hervorragende Möglichkeiten.“

*Prof. Ulrich Rademacher,
Bundesvorsitzender des Verbands
deutscher Musikschulen*

„Auch für die Berufsmusiker sind die Patenschaften eine motivierende Inspirationsquelle.“

*Hartmut Karneier,
Vorsitzender des Gesamtvorstands
der Deutschen Orchestervereinigung*

Leitfaden

Die Initiative ergreifen

Eine Patenschaft kann der Anstoß sein, neue Verbindungen zu knüpfen. Häufig ist es auch nur noch ein kleiner Schritt, persönlich gepflegte Kontakte „offiziell“ zu machen.

1. Besprechen Sie Ihr Anliegen einer Orchesterpatenschaft mit dem Orchesterleiter, dem Vorstand, bzw. Träger und auch mit den Orchestermitgliedern.
2. Wählen Sie das Berufsorchester bzw. das Jugendorchester aus, mit dem Sie die Patenschaft gerne eingehen würden.
3. Überlegen Sie sich, welche Form die Patenschaft haben könnte. Was erwarten Sie? Nutzen Sie hierfür auch die Anregungen dieser Broschüre.
4. Bereiten Sie das erste Gespräch mit einem Vertreter des Patenorchesters vor: Formulieren Sie Ihr Anliegen und legen Sie sich mögliche Argumentationen zurecht. Denken Sie auch daran, dass Sie dem Gesprächspartner Ihr Orchester womöglich erst vorstellen müssen.
5. Stellen Sie nun den Kontakt zu einem Vertreter des gewünschten Patenorchesters her
 - durch schon vorhandene persönliche Kontakte
 - durch die Leitung des Berufsorchesters (Dirigent, Orchesterbüro, Vorstand, u.a.)
 - durch Inanspruchnahme der Hilfe von JMD, VdM oder DOV
6. Nach dem ersten Telefonat sollten Sie sich auf eventuelle weitere Verhandlungen mit dem Patenorchester vorbereiten:
 - Formulieren Sie Ihre Vorstellung der Patenschaft und entwickeln Sie gemeinsam Ideen für eine mögliche Zusammenarbeit.
 - Verwenden Sie bestehende Patenschaften als Beispiel und Vorbild (Informationen über bereits vorhandene Patenschaften können bei den Verbänden eingeholt werden).
7. Legen Sie gemeinsam eine Zeitschiene fest. Führen Sie die Gespräche mit dem Ziel einer konkreten Vereinbarung. Für den schriftlichen Patenschaftsvertrag können Sie
 - einen eigenen Vertrag formulieren oder
 - den beiliegenden Mustervertrag von JMD, VdM und DOV benutzen.
8. Finden Sie einen passenden Termin für eine öffentliche Urkundenverleihung. Hierfür bietet sich ein gemeinsames Konzert an.
9. Melden Sie Ihre Patenschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf (mindestens 3 Monate) bei der JMD an, die die Koordinierung für die Urkundenverleihung übernimmt. Die drei Verbände bereiten dann gemeinsam die Anerkennung vor.
10. Denken Sie daran, rechtzeitig die Presse und prominente Gäste einzuladen, z.B. Bürgermeister/Landrat, Abgeordnete, Mäzene, Sponsoren, etc.

Öffentliche Würdigung erfahren

Die feierliche Überreichung der Urkunden bringt den Applaus eines „doppelten“ Publikums und rückt beide Orchester sympathisch in die öffentliche Wahrnehmung.

Das Engagement des Jugendorchesters ebenso wie das des Berufsorchesters sollte gefeiert und gewürdigt werden – am besten im Rahmen eines gemeinsamen Auftritts. Die öffentliche Urkundenüberreichung durch Vertreter der drei Verbände als ein Programmpunkt macht das Konzert zu einer fröhlich-feierlichen Veranstaltung und die Patenschaft zu einem Projekt, mit dem sich viele Menschen gerne identifizieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine bereits seit längerem bestehende und gewachsene Zusammenarbeit besiegelt wird oder ob Vertragsunterzeichnung und Urkundenübergabe der Startschuss zu gemeinsamen Vorhaben beider Ensembles ist. In jedem Fall ist die Verleihung der Urkunden eine wunderbare Gelegenheit, „tutti pro“-Aktivitäten und -Engagement sichtbar zu machen, die sich öffentlichkeitswirksam nutzen lässt:

- Prominente Vertreter von JMD, DOV und VdM überbringen persönlich ihre Glückwünsche und sprechen vor großem Publikum ihre Anerkennung aus – Grund, stolz zu sein, und ein wichtiges Signal für die Lokalpolitik. Laden Sie auch die Presse ein.
- Es kann ein Foto der „tutti pro“-Akteure gemacht, vom hauseigenen Fotografen und der Presse. Das gemeinsame Konzert sollte genutzt werden, Impressionen auch von jungen und erfahreneren Musikerin an geteilten Pulten einzufangen – Ein Bild der Live-Auftrittssituation erklärt mehr als viele Worte und vermittelt lebendig die Idee von „tutti pro“.
- Die gerahmten Urkunden machen es offiziell. Prominent platziert etwa im Foyer des Konzerthauses oder der Musikschule wirkt es wie ein zusätzliches Gütesiegel für qualitätvolle Orchesterarbeit.
- Für die örtliche Presse ist die Veranstaltung ein aktueller Anlass zu berichten, vielleicht nicht nur im Lokal-, sondern im übergeordneten Kulturteil.
- Auch in die Kommunikation mit Partnern und Förderern kann die Urkunden-Verleihung eingebunden werden, sei es durch eine Einladung zur Veranstaltung selbst oder später als Dokumentation einer engagierten musikalischen Nachwuchsarbeit.
- Die Verbände berichten in ihren bundesweiten Medien, etwa der „neuen musikzeitung“ oder dem Magazin „Das Orchester“. Auch auf den jeweiligen Internetseiten wird die Patenschaft als Teil der bundesweiten „tutti pro“-Initiative kommuniziert. Die Orchester sind damit Teil einer größeren Gemeinschaft und fügen dieser durch ihre individuelle und unverwechselbare Patenschaft eine weitere, neue Facette hinzu.

Anerkennungsverfahren

Qualitätsmarke „tutti pro“ erhalten

Die beteiligten Verbände haben einige Kriterien festgelegt, die „tutti pro“ als Marke und Gütesiegel für qualitätvolle Orchesterarbeit definieren.

Die Patenschaft zwischen einem Jugendorchester und einem Berufsorchester wird von der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD), der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) und ggf. dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) anerkannt, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Formelle Bedingungen für die Anerkennung:

- das Jugendorchester (JO) ist Mitglied der JMD und gehört ggf. einer Musikschule im Verband deutscher Musikschulen an.
- Die überwiegende Zahl der Musiker*innen des Berufsorchesters (BO) ist Mitglied der DOV.
- Ein schriftlicher Vertrag zwischen dem JO und BO liegt vor. Es sollte der tutti pro-Mustervertrag verwendet werden, wobei weitergehende besondere Vereinbarungen, die dem Sinn einer Orchesterpatenschaft entsprechend, getroffen werden können.

Inhaltliche Bedingungen für die Anerkennung:

- Die Zusammenarbeit von JO und BO ist regelmäßig und dauerhaft.
- Die Patenschaft hat einen musikalischen Bildungscharakter für die Jugendlichen.
- Die Musiker*innen beider Orchester kommen regelmäßig in unmittelbarem Kontakt miteinander.
- Die Mindestbedingungen der Zusammenarbeit sind:
 - o Das BO lädt das JO zu Proben als Zuhörer und Beobachter ein.
 - o Einzelne Musiker*innen des BO leisten fachliche Mentorenaufgaben im JO (z.B. gelegentliche Registerproben, sonstige Hilfen beim Studium der Orchesterstimmen o.ä.)
 - o Mitglieder des BO beraten auf Wunsch Mitglieder des JO z.B. bei Fragen der Musikausbildung, vor Wettbewerben oder beim Instrumentenkauf.
- JO und BO benennen mindestens je einen Ansprechpartner für die Orchesterpatenschaft, die JMD, DOV und VdM mitgeteilt werden.
- Der vorbereitete und ausgefüllte Mustervertrag sowie etwaige sonstige Unterlagen müssen DOV, JMD und VdM vorab übermittelt werden, damit Unterzeichnung bzw. die Überreichung der Urkunden öffentlich und in angemessenem Rahmen vorgenommen werden können.

Wenn alle diese Bedingungen erfüllt werden, soll eines der beiden Orchester federführend das Antragsformular ausfüllen und es an die JMD als Koordinierungsstelle der Verbändepartner schicken.

Die eingereichten Unterlagen werden im Austausch zwischen JMD, DOV und VdM geprüft. Ist die Patenschaft anerkennungsfähig, wird eine Urkunde verliehen. Es wird angeboten, die Urkunde bei einer feierlichen öffentlichen Veranstaltung der beiden Orchester bzw. zur Vertragsunterzeichnung öffentlichkeitswirksam durch je einen Vertreter der JMD, der DOV und ggf. des VdM persönlich zu überreichen.

Antragsformular

1. Informationen über das Jugendorchester:

Name des Orchesters: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Ansprechpartner: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

Mitglied der JMD an einer Musikschule im VdM

2. Informationen über das Jugendorchester:

Name des Orchesters: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Ansprechpartner: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

Mitglied der JMD an einer Musikschule im VdM

3. Patenschaft seit / ab: _____

4. Anlagen, aus denen mögliche Formen einer bisherigen Zusammenarbeit hervorgehen:

- Zeitungsartikel
- Kopie eines bereits bestehenden Patenschaftsvertrages
- Sonstiges

5. Gewünschter Termin für die öffentliche Überreichung der Urkunde

6. Art der Veranstaltung an diesem Tag:

Hiermit bestätigen wir, dass alle Voraussetzungen und Bedingungen des Anerkennungsverfahrens erfüllt werden. Es ist ausreichend, wenn eines der Orchester im Einverständnis mit dem anderen die Anerkennung beantragt.

Ort, Datum

Unterschrift für das Orchester

tutti^{pro}-Patenschaftsvertrag

zwischen

dem Jugendorchester

und

dem Berufsorchester

wird folgender Patenschaftsvertrag geschlossen:

1. Die Patenschaft ist eine sich selbst tragende, selbst verantwortete direkte Verbindung zwischen den beiden Orchestern.
2. Die Patenschaft wird verantwortlich koordiniert von je einem Ansprechpartner des Berufsorchesters und des Jugendorchesters. Dies muss bei beiden Orchestern nicht zwangsläufig die Leitungsperson sein.
3. Beide Orchester streben eine regelmäßige, dauerhafte Zusammenarbeit an.
4. Es soll gewährleistet werden, dass sich die Mitglieder der beiden Orchester unmittelbar begegnen.
5. Die Patenschaft soll einen musikalischen Bildungscharakter für die Mitglieder des Jugendorchesters haben.
6. Die Mindestbedingungen der Zusammenarbeit sind:
 - Das Berufsorchester soll das Jugendorchester zu Proben als Zuhörer und Beobachter einladen.
 - Einzelne Musiker*innen des Berufsorchesters sollen fachliche Mentorenaufgaben im Jugendorchester leisten (z.B. gelegentliche Registerproben, sonstige Hilfen beim Erlernen der Orchesterstimme o.ä.)
 - Mitglieder des Berufsorchesters beraten auf Wunsch die Mitglieder des Jugendorchesters, z.B. bei Fragen der Musikausbildung, vor Wettbewerben oder beim Instrumentenkauf.

7. Weitere freiwillige Felder der Zusammenarbeit sind u.a.:

8. Die Patenschaft wird als ideale Partnerschaft durchgeführt, eine wechselseitige finanzielle Unterstützung ist nicht vorgesehen.

9. Die Patenschaft soll auf Dauer angelegt sein. Wenn einem Vertragspartner die Fortsetzung der Patenschaft unmöglich erscheint, kann eine Beendigung der Patenschaft zum Ende eines Kalenderjahres jederzeit von einem der beiden Partner erklärt werden.

10. Besondere Vereinbarungen

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift
für das Jugendorchester

Unterschrift
für das Berufsorchester

Name _____

Name _____

Funktion _____

Funktion _____

Gestaltungsmöglichkeiten

Synergien schaffen

Die Ausgestaltung einer Partnerschaft trägt die Handschrift ihrer Protagonisten. Setzen Sie auf Qualität in der Zusammenarbeit und ein Saison-„Highlight“.

Im Konzert

Gemeinsamer Auftritt in gesamter Besetzung

Musiker*innen des BO und die Mitglieder des JO sitzen jeweils an einem Pult. Als Format bietet sich an:

- Gemeinsame Konzerte zu besonderen Anlässen
- Gemeinsame Familien- oder Schülerkonzerte
- Gesprächskonzerte, bei denen der Dirigent des JSO die Moderation übernimmt. Kleine Höraufgaben können integriert werden.
- Konzert in einer Reihe oder unter dem Motto „Zukunftsmusik“
- Motto-Konzert, z.B. „eine Reise durchs Orchester“, moderiert durch einen Sprecher

Gemeinsame Ensembles

- Jugendorchester mit Mitgliedern des Berufsorchesters durchmischt
- Jugendorchester begleitet Solisten des Berufsorchesters (vielleicht Ehemalige)
- Berufsorchester mit Mitgliedern des Jugendorchesters durchmischt
- Junge Solisten (Preisträger Jugend musiziert) haben einen Auftritt beim Berufsorchester
- BigBand tritt mit Orchester auf, oder Kammermusikensembles treten in gemeinsamem Konzert oder in kleinerem Rahmen auf

Gastauftritt

Manche BO haben eine Reihe von Kinder- und Jugendkonzerten. Hier könnte das JO mit einem Gastkonzert auftreten. Für dieses Konzert wird in den Werbematerialien des BO, z.B. Spielplanübersichten geworben und auch der Kartenverkauf läuft über das BO. Für die Nutzung des Konzerthauses wird evtl. eine Kostenpauschale vereinbart, die Technik, Einlasspersonal und Reinigung abdeckt. Der Erlös des Konzerts geht nach Abzug der Pauschale an das JO.

Der Dirigent des Berufsorchesters übernimmt die Rolle des „Gastdirigenten“. Das Jo ist eingeladen ins Konzerthaus, dort zu proben und bekommt auch dort einen Auftritt unter Leitung des Profi-Dirigenten.

Während der Proben

Probenbesuche

Das Berufsorchester lädt die Jugendlichen zu Generalproben oder normalen Proben ein. Dabei kann ein Moderator in die Werke einführen, oder es werden vorab Materialien zur Verfügung gestellt. Vielleicht dürfen die jungen Musiker in den Pausen auch in die Stimmzimmer und sich mit den Berufsmusikern unterhalten.

Proben-Workshops

Die jungen Musiker sind zu Proben des Berufsorchesters eingeladen, dabei sitzen Berufsmusiker und Jugendliche an einem Pult. Die Jugendlichen bringen ihre eigenen Instrumente mit oder schauen den Berufsmusikern über die Schulter. Vor der Probe erhalten sie eine kurze Einführung in das Werk und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Danach ist ein Konzertbesuch mit verbilligten Eintrittskarten möglich.

Eine weitere Möglichkeit sind Proben-Workshops des Jugendorchesters, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehen. Dabei werden die schon vorhandenen Register- und Satzproben durch die Musiker des Profiorchesters intensiviert und während der Gesamtproben werden Hilfeleistungen gegeben.

Dozentenaufgaben

Einzelne Musiker des Berufsorchesters übernehmen Dozentenaufgaben im Jugendorchester.

Dies können zum Beispiel sein:

- die Leitung der Registerproben durch einzelne Musiker
- die Leitung der Arbeitsphasen durch den Dirigenten des Berufsorchesters
- Instrumenten-Workshops

Die Profimusiker feilen mit den Musikern des Jugendorchesters an Klang, Technik und Phrasierung, oder zeigen den Jugendlichen besondere Spieltechniken wie z.B. bessere Griffe, Effekte auf Instrumenten.

Es können sich auch bestimmte Fachgruppen treffen, z.B. halten Profimusiker ein Rohrbau-Seminar ab.

Unter Kollegen

Beratung durch die Berufsmusiker

Auf Wunsch stehen die Profimusiker den Jugendlichen beratend zur Seite. Denkbar ist dies zum Beispiel bei Themen wie

- Studien-, Berufswahl
- Auswahl neuer Instrumente
- vor Wettbewerben/Aufnahmeprüfungen

Konzertbesuche

Den Jugendlichen werden Konzertbesuche beim Berufsorchester ermöglicht. Vielleicht ist auch eine Hospitation einzelner im Orchestergraben bei einem Konzert möglich.

Verbilligte Eintrittskarten

Mitglieder des Jugendorchesters erhalten verbilligte Eintrittskarten. Dies steigert zusätzlich den Anreiz, ein Konzert ihrer Vorbilder zu besuchen.

Notenmaterial

Die Kontakte des Berufsorchesters zu Notenverlagen können nützlich für das Jugendorchester sein. So kann Hilfestellung bei der Beschaffung von Notenmaterial gegeben werden. Ein ganz einfacher Ausgangspunkt von Orchesterpatenschaften ist die Notenleihe. Das BO hilft mit Noten aus seinem Bestand aus.

Instrumentenleihe

Da den Jugendorchestern häufig nicht die Mittel für Sonderinstrumente (Kontrafagott, Bassklarinette, Harfe...) zur Verfügung stehen, besteht durch eine Patenschaft die Möglichkeit, sich Instrumente vom Berufsorchester zu leihen.

Unterstützung bei Projekten

Das Jugendorchester wird durch das Berufsorchester unterstützt, beispielsweise durch die Dramaturgin, den Theaterpädagogen und das Orchesterbüro sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Das Berufsorchester wird durch das Jugendorchester unterstützt, beispielsweise bei der Vorbereitung von speziellen Konzerten. Dies können Informationsstände im Foyer, Ideen für Kinderkonzerte oder die Gestaltung von Plakaten sein.

Schulpraktikum

Manche Profiorchester ermöglichen Jugendlichen auf Wunsch ein zweiwöchiges Schulpraktikum im Orchesterbüro.

Alle dafür und alle mit vollem Einsatz – so klingt

tuttipro

